Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 255.

Mittwoch den 5. November

1856.

3. 719. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 26. August 1856, Z. 20592/1763, das dem Karl Paltauf, auf die Erfindung eines neuen Veröffentlichungsmittels für Ankündigungen jeder Art, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 30. Juli 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. August 1856, Z. 20655/1773, das der Felicitas Hager auf die Erfindung einer Gesichtspomade, genannt »Sofien-Schönheitspomade«, nebst einem dazu gehörigen Waschwasser, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 4. August 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat das dem Benjamin Moore auf die Erfindung einer Nähmaschine verliehene ausschließende Privilegium ddo. 6. August 1853 unterm 27. August 1856, Z. 20951/1795, auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. August 1856, Z. 21088/1892, das dem Johann Grimm, auf die Erfindung, Dachschilder mittelst Maschinen zu erzeugen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 3. November 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. August 1856, Z. 21228/1809, das der Felicitas Hager auf die Erfindung einer animalischen Kraftpomade, unter der Benennung »Eiffen-Pomade«, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 10. August 1854, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 26. August 1856, Z. 20554/1755, dem Sebastian Vocciardo, Lederfabrikanten zu Genua in Sardinien, über Einschreiten der von ihm bevollmächtigten Firma Giovanni Battista Bonino e figli in Mailand, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens im Zurichten der Belle, durch welches eine Ersparnis an dem bisherigen Zeit- und Kostenaufwande erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von Fünf Jahren verliehen.

Diese Erfindung ist im Königreiche Sardinien seit 30. September 1855 auf die Dauer von zehn Jahren privilegiert.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefocht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 26. August 1856, Z. 20599/1770, dem Jakob Hoffmann, Mechaniker in Wien, Lamgrube Nr. 100, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Springbalancen, welche Explosionen vermeiden, bei allen Sicherheitsventilen vortheilhaft anzuwenden, sehr einfach, dauerhaft, wohlfeil und elegant, daher auch für Lokomotive, Dampfschiffe, und Dampfmaschinen ganz besonders geeignet seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefocht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. August 1856, Z. 20952/1796, die Anzeige, daß das dem Simon Kirchner, Webermeister zu Hoffowitz in Mähren, auf die Erfindung eines Bindungsmittels, Albin-Leim oder Chemisch-Weiß genannt, für alle Journier- und Kleisterarbeiten, wie auch als Meerschammpfeifenkitt u. s. w. verwendbar, unterm 5. Dezember 1853 verliehene ausschließende Privilegium, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Ferdinand Mayer in Wien unterm 3. August l. J. ausgefertigten Besonnersurkunde an Pinkas Wechsler, Handlungsbuchhalter in Brünn, vollständig übertragen worden ist, zur Nachricht genommen, und die Einregistrierung dieser Privilegiums-Übertragung verfügt.

3. 736. a (1) Nr. 3563/P.

Konkurs - Kundmachung.
Steuerinspektors- und eventuel Unterinspektors-Stelle in Steiermark.

Im Bereiche der k. k. innerösterreich. - k. k. Finanz-Landes-Direktion ist eine Steuer-Inspektorsstelle mit dem Jahresgehälte von 1000 fl.

in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Konkurs bis 1. Dezember 1856 ausgeschrieben wird.

Bewerber um diese Stelle oder, für den Fall der Erledigung, um eine Steuer-Inspektorsstelle mit dem Gehälte von 900 fl. oder 800 fl., oder auch um eine Unter-Inspektorsstelle mit dem Gehälte jährlicher 700 fl. oder 600 fl., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses, der zurückgelegten Berufsstudien, der bisher geleisteten Dienste, der mit gutem Erfolge abgelegten Besalls- Obergerichts- oder Steuer-Inspektorsprüfung, der Sprachkenntnisse, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der k. k. innerösterreich.-k. k. Finanz-Landes-Direktion oder der ihr unterstehenden Aemter verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb obiger Frist bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. steierm. - illyr. - k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 28. Oktober 1856.

3. 735. a (1) Nr. 1968, ad 6517.
Konkurs.

In St. Marem in Krain kommt die erledigte Postmeistersstelle zu besetzen. Die Bezüge des Postmeisters bestehen in einer Jahresbestallung von zweihundert Gulden, einem jährlichen Amtspauschale von zwanzig Gulden und dem jeweiligen gesetzlichen Mittelde für die Aemterial- und Privatritte. Dagegen hat der Postmeister eine Dienstkaution von zweihundert Gulden entweder bar oder hypothekarisch zu leisten, den Postdienst persönlich zu versehen, sich vor dem Dienstantritte die Postmanipulation und die Rechnungslegung eigen zu machen, und sich hieraus einer Prüfung zu unterziehen, ferner zum Postbetriebe acht diensttaugliche Pferde und die nöthigen Stallrequisiten sammt der vorgeschriebenen Anzahl von Postillonen, zwei ganz gedeckte und eine offene Kalesche, und endlich zwei Staffetten-Taschen stets in vollkommen brauchbarem Zustande zu halten.

Bewerber um diesen Dienstposten, welcher gegen Abschließung eines halbjährig kündbaren Dienstvertrages verliehen werden wird, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Anschluß der legalen Nachweisung über ihr Alter, ihre gegenwärtige Beschäftigung, Vermögensverhältnisse und über den Besitz der zur Ausübung des Postdienstes erforderlichen, gegen Einbruch und Feuergefahr gesicherten Lokalität bis 30. November 1856 bei der gefertigten Post-Direktion einzubringen, wo auch die näheren Vertragsbedingungen eingesehen werden können.

k. k. Post-Direktion. Triest am 30. Oktober 1856.

3. 730. a (2) Nr. 1957, ad 6499.
Kundmachung.

Im Bezirke der Post-Direktion in Linz ist eine Akzessistenstelle letzter Klasse, mit dem Jahresgehälte von 300 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höheren systemisirten Gehaltsstufen, gegen Kautionsleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 15. November 1856 bei der Post-Direktion in Linz einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Post-Direktion Triest am 27. Oktober 1856.

3. 728. a (2) Nr. 4999.
Kundmachung.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Daß Anna Maria Wolf, zu Wippach gebürtig, 26 Jahre alt, katholisch, ledig, groß und schlank von Statur, kastanienfärbiger Kopfschare, länglichten Angesichtes, proportionirter Nase, mittelgroßen Mundes, schlechter Zähne, Näherin von Profession, mit einem schwarz-orleanenen, blau gestreiften Kleide und mit einem grauwollenen, schwarz und weiß gestreiften Umhängtuche bekleidet, der deutschen, krainischen und italienischen Sprache kundig, sei mit dießgerichtlichem Beschlusse ddo. heute, wegen Verbrechen des Diebstahles in den Anklagestand verfest worden sei.

Da nun die Anna Maria Wolf gleich nach der That flüchtig geworden ist, so werden sämtliche Sicherheitsbehörden und Sicherheitsorgane ersucht, auf sie zu invigiliren und dieselbe im Verhaftungsfalle anher oder an das k. k. Untersuchungsgericht in Adelsberg einzuliefern.

k. k. Landesgericht Laibach am 25. Oktober 1856.

3. 2050. (2) Nr. 5880.
Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. September 1855 ohne Testament verstorbenen Herrn Anton Dollenz, Postmeister und Realitätenbesitzer in Präwald, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 1. Dezember l. J. um 9 Uhr Früh zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn diese durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 21. Oktober 1856.

3. 739. a (1) Nr. 410.
Konkurs.

In der l. f. Stadt Stein ist die Stelle eines Gemeinde-Dieners, mit dem Gehälte jährlicher 100 fl. und dem Bezuge des Brennholzes gegen Entrichtung der Lieferungskosten, in Erledigung gekommen und sogleich zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre gehörig dokumentirten Gesuche längstens bis 20. November d. J. hieramts einbringen, und ihr Alter, Stand und bisherige Dienstleistung nachweisen.

Stadtgemeinde-Amt Stein am 30. Oktober 1856.

3. 2021. (3) Nr. 2847.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Nachdem sich bei der mit dießgerichtlichem Edikte vom 23. Juli d. J., Z. 2086, auf den 2. d. M. angeordneten ersten exekutiven Feilbietung der, dem Ignaz Thomschitsch von Kleinglobok gehörigen, allort sob Rektf. Nr. 382 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten Realität, wegen dem Anton Kunsel senior aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 24. Oktober 1851, Z. 4049, schuldigen 19 fl. 47 kr. kein Kaufstücker gemeldet hat, so werden die weiteren zur Versteigerung dieser Realität auf den 4. November und 4. Dezember l. J. angeordneten Feilbietungstagsakungen, jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei abgehalten werden.

Wovon die Kaufstücker mit dem Befehle verständigt werden, daß sie den Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen hieramts einsehen können.

Seisenberg am 2. Oktober 1856.

3. 2033. (2) E d i k t.
zur Einberufung der Verlassenschafts-
Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als
Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger
an die Verlassenschaft des am 1. Februar 1856 mit
Testament verstorbenen Grundbesizers und Müllers
Matthias Schittko zu Tuinza Nr. 19, Gemeinde
Podlipa, eine Forderung zu stellen haben, aufgefor-
dert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Dar-
thung ihrer Ansprüche den 21. November l. J.
Früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin
ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls den-
selben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die
Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft
würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in-
sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am
30. März 1856.

3. 2023. (3) E d i k t. Nr. 2311.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als
Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef
Kottnik von Weid, gegen Andreas Dollenz von
Grib, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom
13. Oktober 1849 schuldigen 280 fl. C. M. c. s. c.,
in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem
Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub
Urb. Nr. 152 1/4 vorkommenden Realität zu Grib,
im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1111
fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme der-
selben die Feilbietungstagsakungen auf den 22. No-
vember, auf den 23. Dezember 1856 und auf den
24. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr
in loco der Realität mit dem Anhänge bestimmt
worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der
letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte
an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-
tract und die Lizitationsbedingungen können bei die-
sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-
gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am
19. Juli 1856.

3. 2024. (3) E d i k t. Nr. 2201.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als
Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem
Jakob Mikusch aus Sabozen gehörigen, im Grund-
buche Freudenthal sub Urb. Nr. 178 vorkommenden,
laut Schätzungsprotokoll vom 14. September 1854,
Nr. 6309, gerichtlich auf 2013 fl. 27 kr. bewert-
heten Realität, wegen dem Mathias Kerschich von
Bresouza schuldigen 37 fl. 35 kr., gewilliget und
zur Vornahme die Tagsakungen auf den 21. No-
vember, den 23. Dezember 1856 und den 23. Jän-
ner 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser
Amtskanzlei mit dem Besäße angeordnet worden,
daß die Realität bei den zwei ersten Tagsakungen
nur um oder über den Schätzungswert, bei der drit-
ten aber auch unter demselben hintangegeben wer-
den wird.

Hiezu werden die Kaufsustigen mit dem Besä-
ße eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die
Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-
tract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen
Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am
18. Juli 1856.

3. 2025. (3) E d i k t. Nr. 2769.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als
Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Werbis
von Dule, gegen Matthäus Sganz von Franzdorf,
wegen aus dem Vergleiche vdo. 19. Juli 1854, 3
4857, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die
exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern
gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Refsk.
Nr. 148 vorkommenden Realität, und laut Schät-
zungsprotokoll vom 30. Juni l. J., Nr. 2724, im
gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 682 fl.
— kr. C. M., gewilliget, und zur Vornahme der-
selben die exekutive Feilbietungstagsakungen auf den
24. November, auf den 23. Dezember 1856 und
auf den 23. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um
9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhänge
bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur
bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schät-
zungswerte an den Meistbietenden hintangegeben
werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-
tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem

Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts
eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am
30. Juli 1856.

3. 2026. (3) E d i k t. Nr. 2441.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als
Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Maligei
von Innergöth, gegen Josef Artzsch von Podpetich,
Nr. 16, wegen aus dem Urtheile vom 30. Sep-
tember 1854, 3. 6473, schuldigen 25 fl. 12 kr.
C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Verstei-
gerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche
Sonnegg sub Refsk. Nr. 322 vorkommenden Rea-
lität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von
1022 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vor-
nahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tag-
sakungen auf den 20. November, auf den 22. De-
zember 1856 und auf den 27. Jänner 1857, jedesmal
Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit
dem Anhänge bestimmt worden, daß die feilzu-
bietende Realität nur bei der letzten Feilbietung
auch unter dem Schätzungswerte an den Meist-
bietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-
tract und die Lizitationsbedingungen können bei die-
sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-
gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht,
am 30. Juli 1856.

3. 2027. (3) E d i k t. Nr. 1868.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als
Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Pod-
kraischel von Laibach, gegen Johanna Spette, vulgo
Jhut von Stein, wegen aus dem Vergleiche vom
20. Juni 1854, Nr. 5917, schuldigen 57 fl. 30 kr.
C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Verstei-
gerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche
Freudenthal sub Urb. Nr. 90 vorkommenden Reali-
tät, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von
1940 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme
derselben die exekutive Feilbietungstagsakungen auf
den 19. November, auf den 18. Dezember und auf
den 20. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9
Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhänge
bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität
nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schät-
zungswerte an den Meistbietenden hintangegeben
werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-
tract und die Lizitationsbedingungen können bei die-
sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-
gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht,
am 20. Mai 1856.

3. 2028. (3) E d i k t. Nr. 1867.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als
Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef
Podkraischel von Laibach, gegen Andreas Makouz
von Podpezh, wegen aus dem Vergleiche vom 28.
März 1851, Nr. 1625, schuldigen 153 fl. 17 kr.
C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Verstei-
gerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche
Freudenthal sub Urb. Nr. 60 vorkommenden Reali-
tät, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von
235 fl. 45 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme
derselben die exekutive Feilbietungstagsakungen auf
den 18. November, auf den 17. Dezember 1856 und
auf den 19. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um
9 Uhr in loco dieses Amtes mit dem Anhänge be-
stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur
bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schät-
zungswerte an den Meistbietenden hintangegeben
werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-
tract und die Lizitationsbedingungen können bei die-
sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-
gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am
20. Mai 1856.

3. 2029. (3) E d i k t. Nr. 2312.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Ge-
richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef
Kottnik von Weid, gegen Andreas Dollenz von
Grib, wegen aus dem Vergleiche vom 18. Februar
1853, schuldigen 110 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in
die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Let-
ztern gehörigen, im Grundbuche Lottsch sub Refsk.
Nr. 240/4, 247/4 und 338/4 vorkommenden, zu Grib
liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schät-
zungswerte von 1108 fl. C. M. gewilliget, und zur
Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-
sakungen auf den 25. November, auf den 24. De-

zember 1856 und auf den 27. Jänner 1857, jedes-
mal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität
mit dem Anhänge bestimmt worden, daß die feilzu-
bietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch
unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden
hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-
tract und die Lizitationsbedingungen können bei die-
sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-
gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am
18. Juli 1856.

3. 2030. (2) E d i k t. Nr. 2432.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als
Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in Folge Bescheides vom 25. Juni l.
J., 3. 2432, in die exekutive Feilbietung der, dem
Lorenz Debeuz gehörigen, im Freudenthaler Grund-
buche sub Urb. Nr. 202 vorkommenden, in Bresouza
gelegenen Subrealität, im gerichtlich erhobenen
Schätzungswerte von 483 fl. 10 kr., wegen aus
dem Urtheile vom 11. November 1854, 3. 228, an
Franz Tertnik in Laibach schuldigen 90 fl. 58 kr.
gewilliget, und es werden zu deren Vornahme auf
den 17. November, den 22. Dezember 1856 und
den 26. Jänner 1857, jedesmal Vormittags von
9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Besäße
bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten Li-
zitation unter dem Schätzungswerte hintangegeben
werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-
tract und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts
zur Einsicht vor.

Oberlaibach den 25. Juni 1856.

3. 2031. (3) E d i k t. Nr. 2768.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Ge-
richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Werbis
von Dule, gegen Bartholmá Koroschich von Franz-
dorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo.
1. Juni 1850, 3. 1406, schuldigen 16 fl. 40 kr. C. M.
c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung
der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freuden-
thal sub Refsk. Nr. 150 vorkommenden Realität,
und laut Schätzungsprotokoll vom 15. Mai l. J.,
3. 2695, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte
von 777 fl. 50 kr. C. M. gewilliget, und zur Vor-
nahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tag-
sakungen auf den 14. November, auf den 16. Dezember
1856 und auf den 20. Jänner 1857, jedesmal Vor-
mittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem
Anhänge bestimmt worden, daß die feilzubietende
Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter
dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint-
angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-
tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem
Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen
werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am
30. Juli 1856.

3. 2038. (3) E d i k t. Nr. 7339.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Ge-
richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte in die Eröffnung
des Konkurses über das gesammte bewegliche und
in diesem Kronlande gelegene unbewegliche Vermö-
gen des am 29. September 1855 verstorbenen Hau-
sirrers Mathias Schinkel, von Koflern Nr. 4, ge-
williget worden.

Daher wird Jedermann, der an die Verlass-
masse des Mathias Schinkel eine Forderung zu
stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert, bis
zum 29. November 1856 die Anmeldung seiner For-
derung in Gestalt einer förmlichen Klage wider
Herrn Georg Köthel von Koflern, als Vertreter der
Mathias Schinkelschen Konkursmasse, bei diesem
k. k. Bezirksamte, als Gericht, so gewiß einzureichen
und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner For-
derung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in
diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu
erweisen, widrigenfalls nach Verfließung des erlöb-
stimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und
diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht an-
gemeldet haben, in Rücksicht dieses Konkursvermö-
gens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein
sollen, wenn ihnen auch wirklich ein Kompensations-
recht gebührt, oder wenn sie auch ein eigenes Gut
aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre
Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten
vorgemerkt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn
sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld,
ungehindert des Kompensations-, Eigentums- oder
Pfandrechtes, das ihnen sonst zu flatten gekommen
wäre, abzutragen verhalten werden würden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am
24. Oktober 1856.